



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

L. Der Herzog Johann von Mecklenburg ersucht die Landstände der Mark Brandenburg, namentlich den Grafen Ulrich von Lindow, sich dafür zu verwenden, daß sein Sohn in die Dienste des Königs treten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Archiepiscopi presentibus appenso recognoscimus et protestamur. Datum et Actum Magdeburg, Anno Domini millesimo Tricentesimo nonagesimo.

Boysen's hist. Magazin IV, 56—63. Dreihaupt's Beschr. des Saal-Grayfes I, 91.

XLIX. Ulrich und Günther, Grafen zu Lindow, genehmigen, daß ihr Vasall Tideke Möllendorff das Dorf Palstorf an den Oberlehnsheeren, den Bischof zu Havelberg, versetze, i. J. 1391.

In godes namen Amen. Vor allen guden luden, de, dissen briff seen, horen vnde lezen, Bekenne wy vliik, van godes gnaden greue tu lyndow, dat wy mit wolbedachten mude mit rade vnser man vnd stede, van vns vnde vnser leuen bruders, greuen Gunters wegen, de uppe desse tyd by lande nicht en is, hebben gegunt vnde gunnen vnser liuen truwen Tideke mollendorpe vnde kersten, fyne bruder, dat se dat dorp palstorp, mit acker, holte, watere, weyde, pacht, tyns, bede, tegeden, mit aller plicht vnde vnplicht, mit allem gerichte vnde tobehoringe, also se dat van vns to lene hadden, vorkost hebben to eyne wedderkope, vor twintich mark vnde hundert brandenborgeches suluers vnde wicht, deme Erwerdigen heren vnde vader in gode Johann Bisschoppe to Havelberg, van deme wy datfulue dorp vort to lene hebben. Weret ok, dat tideke mollendorp vnde syn bruder kersten ane eruen auegingen; So muchte wy vnde vnse Eruen dat fulue dorp van den egenanten heren vnde synen Nakomelingen wedder kopen uor XX mark vnde hundert brandenborgeches suluers vnde wicht, nach utwisinge der briue, de se dar vnder eynander vp gegeuen hebben, wenn vns des lustede vnde duchte nutte wesen. Hirouer sint gewesen de erliken wifen lude her Johan kower vnse kentzeler, hans wot'now, bernd warnstede vnde Coppe dalgow. Vnde to groter bekantnisse hebbe wy vnse Ingefigel vor vns vnde vnser bruder mit ganezer witschop vnde guden willen laten hengen an dessen brieff, De gegeuen is na godes bort dusent Jar dryhundert Jar in deme eyn vnde negentigsten Jare, des sonnauendes na sunte Marcus dage.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 44. Gercken's Cod. dipl. IV, 616. Vergl. Niebel's Cod. I, II, 475.

L. Der Herzog Johann von Mecklenburg ersucht die Landstände der Mark Brandenburg, namentlich den Grafen Ulrich von Lindow, sich dafür zu verwenden, daß sein Sohn in die Dienste des Königs treten könne, (im Jahre 1392?).

Cum sincera salutatione, reuerentia et honore. Gy Erlicken Heren, des dorchoftigen vorsten, Marggrafen Sigismunden, Rathe in der Marcke zu Brandenburg, vnser leuen Heren, scholen weten, dat wy begernde sien, dat wy gernē hadden vnsern Sone Hertzogen Ulrichen an dem Denste vnser Heren des Kuniges von Ungarn; vnd der begeren wy Juwer aller Hulpe vnde fordernisse to, vnde bidden Iw truwelicken, dat gy anseen, offte wy genögen Denst Iw edder der Marcke gedan hebben edder noch duen mogen, dat gy vns Rath darto gewen, vnd sint indencken, begerende, dat gy Erwürdigen vader in Gode, Bischof Diderich von Brandenburg vnde Bischof Johann von Havelberge, vnde Grave Ulrich von Lindow tusammende einen Brieff senden, dar-

innen tu vnserm Herrn dem Konige von Ungarn, vnd gy Riddere vnde Knechte tosamende des Marg-
graffen Rath senden einen Brieff; Vnd gy Burgemeistere vnd gy Rathmanne by den steden in der Marck
tosammende senden eynen Brieff vnserem Heren, dem Konige von Vngarn, in der besten wise, alle
gy mogen, dat je fuglich ist tho dunde, vnde biddet en, dat he Vnsen Sone Hertoge Vlriche in
sinen Denst entfangen vnd an sinen Denst neme, vnd Du em van sinen Gnaden, so he gutlichst mach,
vnd late vns dat gegen alle sine Lande verdenen, dat wy mit truwen gerne allen hierby truwen vnde
löwen. Scriptum feria sexta post octavas Corporis Christi, nostro sub secreto.

Johannes dei-gracia Dux magnopolensis

Reuerendissimis in Christo maxime Patribus et Dominis, Domino Tiderico Episcopo
Ecclesie Brandenburgensis, Domino Johanni Episcopo Ecclesie Havelbergensis, Nobili
Domino Domino Vlrico, Comiti in Lindow nec non vniuersis nobilibus, vasallis,
Consulibus Ciuitatum precipuarum omnibus Consiliariis Domini Sigismundi Mar-
chionis.

Nach Fidicin (Beiträge IV, 49. 50.) ist diese Urkunde nach dem Jahre 1378 ausgefertigt.
Ihre Ausstellung fällt indessen in spätere Zeit. Graf Ulrich folgte seinem Vater Albrecht erst
im Jahre 1391. Auch Bischof Johann von Havelbergs Zeit begann erst mit dem Jahre 1385.
Dagegen starb Bischof Dieterich von Brandenburg schon im Anfange des Jahres 1393. Die
Urkunde gehört daher in die Jahre 1391—1393, wahrscheinlich in das Jahr 1392.

LI. Schutzbrief der Grafen von Lindow für das Domcapitel zu Brandenburg, vom Jahre 1397.

Wy Vlrik vnd Ghunter, Bruder, van Ghades ghenaden greven thu Lindow, Bekennen
In dessen apen bryve, dat wy den praveste und dat cappittel thu Brandenburg und ere
dorpere, manne, bure, underlaten und ere erbe und ghuder, hebben ghenamen und nemen in unsen
steden vrede und buscherminghe, dy wyle wy edder unfer eyn leved, So dat wy nogh unse hovedlude
voghede, ambacht lude, manne, bure, underlaten, den praveste, dat cappittel thu Brandenburg, ere
dorpere, manne, bure, underlaten und ere und erer dorpere, manne, bure und underlaten ghuder und
erbe und eyghen, nicht mer hinderen nogh beschedighen scholen engherleyge wys, nogh sy erghent
mede beplightighen. Scheghe dar haven wes dar an; So schole wy helpen, dat deme praveste und
deme cappittel dat wedder dan werde, dar na bynnen den irsten vir weken. Geschege des nicht, So
moghen dy pravest und dat Cappittel dat vorderen und unne manen, wenne und wu sy moghen und
willen, uppe den ghenen, dy id em hebben ghedan, Sunder up uns nicht: dat sehal wedder uns nicht
wesen. Des thu tughe und thu eyner groter buwaringhe hebbe wy unse Ingefehgel med witschap und
med willen laten henghen an dessen unsen bryff, dy gheven is na gades bort dusent Jar dry hundert
Jar dar na ja deme sovene und neghenteghesten Jare, des dinschedaghes van sunte Claws daghe.

Nach dem Originale im Stifts-Archive zu Brandenburg, aus einer vom Professor Heffter be-
sorgten Abschrift.